



## **March for Science: Auch Frankfurt/Rhein-Main nimmt teil am weltweiten Marsch für die Wissenschaft am 22. April**

**Frankfurt am Main, 10.4.2017 Am 22. April gehen weltweit in über 400 Städten Menschen auf die Straße, um für die Freiheit von Wissenschaft und Forschung sowie deren Bedeutung als Grundlage unserer offenen und demokratischen Gesellschaft zu demonstrieren. In Deutschland findet der Science March in 20 Städten statt. Eine davon ist Frankfurt am Main.**

Wissenschaft ist kein Selbstzweck! Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben den Anspruch, dass ihre Forschungsergebnisse einen Nutzen für die Gesellschaft erbringen. Sie erwarten aber auch, dass wissenschaftliche Erkenntnisse in die gesellschaftliche und politische Entscheidungsfindung eingehen. Politische Entscheidungen sollten nicht auf diffusen Bauchgefühlen und persönlichen Meinungen Einzelner beruhen.

Wir sehen mit Sorge, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nicht nur in den USA, sondern auch in anderen Ländern der Welt, in Bedrängnis geraten und dass die Forschungsfreiheit vielerorts gefährdet ist – daher ist es *ein* Ziel des Science March, unsere Solidarität auszudrücken.

Wir sind außerdem besorgt über zunehmende Tendenz zur Abschottung einzelner Nationen, deren Folgen auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler spüren. In kaum einem anderen gesellschaftlichen Bereich sind die internationale Zusammenarbeit und ein gleichberechtigtes Miteinander von Menschen aller Nationalitäten schon heute so sehr Alltag wie in Forschung und Wissenschaft. Die nationalistisch-populistischen Tendenzen in vielen Ländern bedrohen diese globale und offene wissenschaftliche Gesellschaft und haben schon jetzt spürbare Auswirkungen auf die wissenschaftliche Community. Mit dem Science March möchten wir dies in den Fokus der Öffentlichkeit rücken.

Das Rhein-Main-Gebiet und vor allem die Stadt Frankfurt gelten als Finanzplatz und Bankenhochburg. Dank zahlreicher Hochschulen und Forschungseinrichtungen hat die Region jedoch auch einen internationalen Ruf als bedeutender Wissenschaftsstandort. Und alle großen Universitäten, viele Forschungseinrichtungen und Wissenschaftsinstitutionen nicht nur aus Rhein-Main, sondern z.B. auch aus Marburg und Gießen unterstützen den Science March. Sie rufen ihre Beschäftigten, Studierenden und alle jene, für die Wissenschaft als Basis unserer Gesellschaft nicht verhandelbar ist, zur Teilnahme auf. Prof. Dr. Birgitta Wolff, Präsidentin der Goethe-Universität Frankfurt, betont: "Freiheit ist ein Wert an sich. In der Wissenschaft ist Freiheit darüberhinaus funktional: Forschung und Lehre sind ohne sie nicht denkbar, Kommunikation und Aufklärung nicht möglich. Ohne Freiheit keine Wissenschaft, ohne Wissenschaft und Bildung keine zukunftsfähige Gesellschaft."

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee, Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen und Vizepräsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes ruft ebenfalls dazu auf, sich beim Science March gemeinsam für eine freiheitliche und kritische Wissenschaft einzusetzen: „Wissenschaftliche Erkenntnisse können nur in einem offenen, freien und internationalen Diskurs gewonnen werden. In einer global vernetzten Wissenschaftsgemeinde gilt: Wenn in anderen Ländern die Wissenschaftsfreiheit bedroht ist, geht uns das auch in Deutschland unmittelbar an. Gerade jetzt, in Zeiten internationaler Krisen und Konflikte, kommt der Wissenschaft eine wichtige Rolle als Bindeglied zu – jenseits von politischen Inte-

ressen und über akademische Disziplinen, Nationen und Kulturen hinweg. Gerade jetzt, da die Unterscheidung zwischen Fakten und der Interpretation von Fakten verloren geht und damit der Kern von Wissenschaft bedroht ist, gilt es, die Wissenschaft als ein hohes Gut zu schützen.“

**Der Science March Frankfurt beginnt um 13 Uhr mit einer Auftaktkundgebung an der Bockenheimer Warte, um 14 Uhr bricht der Demonstrationszug Richtung Innenstadt auf, wo ab 16 Uhr die Abschlusskundgebung am Römer stattfindet.**

**Rednerinnen und Redner (Stand 12. April):**

- Peter Feldmann (Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt)
- Prof. Dr. Birgitta Wolff (Präsidentin der Goethe-Universität Frankfurt)
- Prof. Dr. Joybrato Mukherjee (Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen und Vizepräsident des DAAD)
- Prof. Dr. Frank E.P. Dievernich (Präsident der Frankfurt University of Applied Science)
- Dr. Sascha Vogel (Theoretischer Physiker und Wissenschaftskommunikator)
- Prof. Dr. Concettina Sfienti (Dekanin des Fachbereichs Physik, Mathematik und Informatik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz)
- Prof. Dr. Joachim Curtius (Experimentelle Atmosphärenforschung, Institut für Atmosphäre und Umwelt, Goethe-Universität Frankfurt)
- Prof. Dr. Dittmar Graf, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Biologiedidaktik der Universität Gießen
- Dr. Stephanie Dreyfürst (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften, GWUP)
- Dr. Holm Gero Hümmler (Wissenschaftsblogger und-autor, GWUP)

Weitere Rednerinnen und Redner werden hinzukommen. Außerdem sind ein Offenes Mikrofon, Musik und Überraschungsaktionen geplant.

**Praktische Hinweise für Teilnehmerinnen und Teilnehmer:**

Auf der Website <http://marchforscience.de/klickspiel/> finden sich Inspirationen für die Sloganauswahl für den Marsch, und unter <https://shop.spreadshirt.de/marchforscience/> kann man sich noch rechtzeitig stilvoll ausstatten.

Wer möchte, ist herzlich eingeladen, den Science March durch eine Spende zu unterstützen:

<https://www.startnext.com/marchforscience>

**Kontakt:**

**Dr. Julia Krohmer, Dr. Anke Lischeid, Susanne Ficus, Dr. Nathalie Dehne**  
[scienceffm@gmail.com](mailto:scienceffm@gmail.com)

**Anhang 1:**

**Aktueller Stand der unterstützenden Einrichtungen in Frankfurt:**

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Deutsche Gesellschaft für Information und Wissen e.V. (DGI)

Deutsche Physiologische Gesellschaft (DPG)  
EXPERIMINTA ScienceCenter FrankfurtRheinMain  
Frankfurt University of Applied Sciences  
Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie e.V. (GBM)  
Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh)  
Goethe-Universität Frankfurt  
Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON)  
House of Finance, Goethe-Universität Frankfurt  
ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung  
Leibniz Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung  
Physikalischer Verein - Gesellschaft für Bildung und Wissenschaft  
Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

**Rhein-Main und/oder Hessen:**

Justus-Liebig-Universität Gießen, Gießen  
Philipps-Universität Marburg,  
Technische Universität Darmstadt  
Gutenberg-Universität Mainz  
Max-Planck-Institut für Chemie, Mainz  
Science Bridge e.V., Kassel  
Wissenschaftsstadt Darmstadt, Darmstadt

Bundesweit wird der Science March von der Allianz der Wissenschaftsorganisationen unterstützt:  
[https://www.helmholtz.de/fileadmin/user\\_upload/Stellungnahme\\_Allianz-March-for-Science.pdf](https://www.helmholtz.de/fileadmin/user_upload/Stellungnahme_Allianz-March-for-Science.pdf)

Die vollständige Liste aller Unterstützer des Science March Deutschland (Institutionen und Personen):  
<http://marchforscience.de/unterstuetzer/>

**Anhang 2:**

Mail-Anhang: Team Science March Frankfurt